I.

Kein Mensch hätte des Hirten Hannesle angesehen, was das für ein geschickter Bub sei; nur der Schulmeister, obgleich er ihn wegen der vielen Schulversäumnisse oft auszankte, sagte doch, wenn er seine raschen, flinken Antworten hörte: „Hannesle, du hast's hinter den Ohren!"

Im Winter war zwar Hannesle ein fleißiger Schüler, er lernte gern und hatte eine große Liebe zu dem Schulmeister; nur fragte er oft so viel, daß zuletzt dem Schulmeister das Antworten ausging, weshalb er auch der Fragenhannesle genannt wurde. Er saß aufmerksam da mit seinem Tafelscherben (zu einer ganzen Tafel hatte er's noch nie gebracht), und rechnete alle Aufgaben nach, oft sogar noch neue dazu, die er sich selbst gestellt hatte. Aber im Frühling, da wollt' es ihn gar nicht mehr auf der Schulbank leiden; er sah viel öfter zum Fenster hinaus, als in das Buch, und so lieb er sonst dem Schulmeister war, er mußte doch manchmal die starken Haselstöcke spüren, die er selbst dem Lehrer in dem Wäldchen geschnitten hatte.